

# Klassenkampf



Kommunistisches Organ Bezirk Halle-Merseburg

Beitrag zum Klassenkampf, erster Sonntag, 22. August, 1932. Preis: 10 Pfennig. Halle, Montag, den 22. August 1932. 12. Jahrgang, Nr. 192

Beitrag zum Klassenkampf, erster Sonntag, 22. August, 1932. Preis: 10 Pfennig. Halle, Montag, den 22. August 1932. 12. Jahrgang, Nr. 192

## Durchkreuzt Nazi-Koalition

### Kabinett Schleicher-Sträßer-Frid-Göhring-Stegerwald

(Eig. Meldg.) Berlin, 22. August.

Es ist genug der Kulissenchiebungen! Es ist genug der heimlichen Verhandlungen, die da von den Verbänden des Zentrums und der Sozialdemokratie unter Hintergehung ihrer eigenen Mitgliedschaft in den faschistischen Diktatoren gepflogen werden! Durch die folgenden Mitteilungen aus absolut zuverlässiger Quelle reißen wir den Schleier weg, hinter dem die Weimarer Koalitionshelden in den Nazi-Führern die kommende Regierung ausbrüten. Zentrum und Nazis leugnen immer noch sich in offiziellen Verhandlungen zu befinden.

Freie und christliche Gewerkschafter, Arbeiter der Sozialdemokratie und des Zentrums! Zieht die Hände von den Verbänden, die euch an die braunen Messer- und Schießhaken verurteilen, zur Verantwortung! Haltet Gericht! Her zu uns, zum Kampf!

Der Nationalsozialist ist Gregor Sträßer der Schriftführer zum Zentrum. Vom Zentrum ist ausgerechnet die Abgeordneten Joos und J. M. sich den rheinisch-westfälischen christlichen Arbeiterparteien mit den Nazis delegiert. Joos, J. M. und Sträßer haben bereits zahlreiche Beziehungen gehabt, und wir unterstreichen ausdrücklich, daß Beziehungen sich durchaus nicht nur auf Freuden, sondern auch auf die kommende neue Reichsregierung beziehen.

Die Geheimverhandlungen zwischen Sträßer auf der einen Seite und Joos und J. M. auf der anderen Seite, sind soweit fortgeschritten, daß die Regierungsliste bereits fertig vorliegt. Sie lautet wie folgt:

- Ministerpräsident: Reichsminister
  - Minister: Innenminister; Justizminister; Reichsminister; Luftfahrt; Arbeitsministerium.
- Der Reichsminister soll entweder durch Schleicher oder durch einen anderen Nationalsozialisten, oder durch einen anderen Nationalsozialisten aus der Reichswehr beider. Beim Außenministerium war an Brüning

## Durchstoßen!

### Das Zentralkomitee beschließt: Die antifaschistische Betriebswoche wird um 14 Tage verlängert

Die erste Brosche ist geschlagen. Sieben Kampftage der Antifaschistischen Aktion in den Betrieben liegen hinter uns. Unermüdlich Tag für Tag ging das Trommelfeu der Agitation auf die Betriebe nieder. Kommunisten, Mitglieder der RGO, Arbeiterkorrespondenten, parteilose und sympathisierende Arbeiter fanden sich zusammen, um aus den Betrieben antifaschistische Festungen des revolutionären Proletariats zu machen. Schon sind in den Profiktatschen der Unternehmer und Schmarotzer durch die Agitation und Propaganda der Antifaschisten die Belegschaften aufgerührt und teilweise in die Kampffront gegen Lohnabbau und Faschismus eingegliedert. Aber noch ist vieles zu tun.

Auf vielseitige Anregungen der Betriebszellen und Bezirksleitungen der Kommunistischen Partei hat das Zentralkomitee beschlossen: Die Antifaschistische Betriebswoche wird um 14 Tage verlängert.

Jetzt heißt es mit verstärkter Kräftigung... was in der ersten Woche der Antifaschistischen Aktion in den Betrieben begonnen wurde. Stärkste Konzentration aller revolutionären Kräfte auf die Betriebs- und Gewerkschaftsarbeit muß die Lösung aller Antifaschisten sein.

Der „Klassenkampf“ wird in den nächsten 14 Tagen wieder für eine Anzahl Großbetriebe und Konzerns antifaschistische Material veröffentlicht. Für morgen kündigen wir eine Sonderausgabe für die Mansfeld-A.G. an.

Führt die Antifaschistische Betriebswoche verstärkt fort! Organisiert heute den Massenvortrieb für eure Zeitung! Plant an allen Betrieben auf!

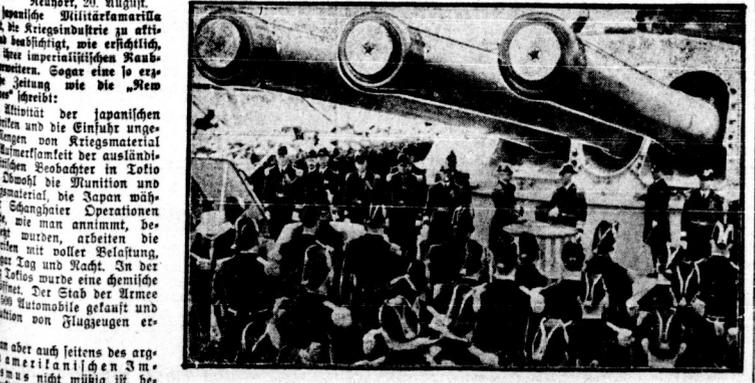
Freie und Gewerkschaftsführer Haltgeben. In dieser Konferenz haben die reformistischen Führer ihre ausdrückliche Bereitschaft erklärt, ein Präsidialkabinett zu tolerieren. Selbster sollte bei den Verhandlungen mit Schleicher eine besonders große Rolle. Zwischen dem Reichsminister und dem sozialdemokratischen Gewerkschaftsführer ist es in einer Reihe von Gesprächen Fragen bereits zu einer regelrechten Bekanntschaft gekommen.

Wir wissen, daß besonders die letzte Mitteilung, die uns aus den reformistischen Kreisen des ADGB zugegangen ist, höchste Besorgnis und Enttäuschung bei den sozialdemokratischen Arbeitern hervorgerufen wird. Die Tatsache, daß kein sozialdemokratischer Führer und kein „Vorwärts“ die profaschistische Partei- und Gewerkschaftsmittelbarkeit auch nur mit einem Wort von den Verhandlungen mit Schleicher unterrichtet — diese Tatsache spricht Bände. Sie zeigt das schlechte Gewissen der reformistischen Führer, die ihre Verhandlungen und niederträchtigen Offerten an die faschistische Diktatur verschweigen, weil sie auch mit ihrem neuen Tolerierungshandreich überzumpeln wollen.

Die SPD- und Gewerkschaftsführer haben Protokolle gegen die Notverordnung aus. Sie haben im Reichstag Anträge für

## Wählt Delegierte für Amsterdam

Zum Kampfkongreß gegen den imperialistischen Krieg am 27. und 28. August!



Neupost, 20. August. Japanische Militärmaschinen... die die Kriegsindustrie zu aktivieren und beschleunigen, wie ersichtlich, ist eine imperialistische Raub- und Eroberung. Sogar eine so ernste Zeitung wie die „Neue Welt“ schreibt:

„Während der japanischen Invasion und die Einfuhr ungeheurer Mengen von Kriegsmaterial... Die Japaner wahren die Schanghai-Operationen... arbeiten, arbeiten, arbeiten...“

## Zuchthaus droht!

### Die Anträge des Staatsanwalts gegen die Reichsbannerarbeiter von Ohlau — Antifaschisten, erhebt Protest!

(Eig. Ber.) Biele, 20. August. In dem Prozeß gegen die Reichsbannerarbeiter von Ohlau, die nichts anderes getan haben, als sich gegenüber ihren Nazi-Bruderkameraden ihrer Haut zu wehren, wurden vom Staatsanwaltschaftsrat 14 Anträge gestellt. Sie zeigen den Schreckenszustand, der von den Sondergerichten gegen Antifaschisten eingeschlagen wird. Der Hamrende Prozeß aller Wertigkeiten muß diese Urteile weiterhören.

Gegen den Reichsbannerarbeiter von Ohlau, wurde wegen schweren Landfriedensbruchs, Waffenmißbrauch und schweren Mißbrauch der Jahre Zuchthaus beantragt, gegen den Ortsgruppenleiter des Reichsbanners, Blech, sechs Jahre Zuchthaus, gegen den Arbeiter Banin fünf Jahre Zuchthaus, gegen den Gewerkschaftsleiter Stralitz zwei Jahre Zuchthaus und gegen den sozialdemokratischen Stadtrat Mandt vier Jahre Zuchthaus. Im ganzen stehen 43 Arbeiter unter Anklage. Zur gegenwärtigen Zeit freispruch beantragt, während die übrigen für die Zeit von vier Monaten bis zu zwei Jahren ins Gefängnis gemessen werden sollen.

Das sind die Sondergerichte, die von vielen sozialdemokratischen Zeitungen begrüßt wurden, als Hindenburg sie eingesetzt hat. Das sind die Sondergerichte, von denen die SPD-Bresse spricht. Sie werden aufkommen mit den nationalsozialistischen Arbeitermördern und Bombenwerfern. Zeit barmären die furchtbaren Taten des in jedem sozialdemokratischen Arbeiter und Reichsbannerkameraden ein: diese Sondergerichte sind ein Werkzeug in den Händen der herrschenden Klasse zur Niederschlagung des antifaschistischen Kampfes. Heute soll das Urteil über die Reichsbannerkameraden von Ohlau gesprochen werden.

Schlagt Mitleid in den Betrieben! Millionenstimmig muß es den schändlichen Mordtaten entgegengetreten. Einleitender Schreckensjustiz! Heraus mit allen gelangenen antifaschistischen Kampfern!

## Verhinderung des Antifaschistikkongresses in Polen

Kampagne zur Vorbereitung des Antifaschistikkongresses... in Polen im raschen Tempo. Die vorherige Zeitung „Neupost“ schreibt über die Erfolge dieser Kampagne: „In den letzten Tagen sind über den Antifaschisten ein Verbot sowohl von einzelnen Personen als auch von ge-

sekschastlichen Organisationen, Gewerkschaften, Jugendverbänden usw. In allen kapitalistischen Ländern werden Delegierte zum Kampfkongreß gegen den imperialistischen Krieg gewählt. Der Kongreß findet in Amsterdam statt. Auch wir müssen noch viel größere Aktivität entfalten, um die Delegation für den Amsterdamer Kampfkongreß recht stark zu machen. Insbesondere nehmt in den Betrieben und in den Arbeiterorganisationen: Stellung, wählt Delegierte und führt die Finanzierung durch.

die Aufhebung dieser Notverordnung und für die Verstaatlichung der Schlüsselbetriebe...  
Wiles Beitrag...  
Wieder einer!

## Wieder einer!

(Eig. Drahtm.) Berlin, 22. August.

Der bisherige sozialdemokratische Politpräsident von Königsberg, Tiege, hat dem kommunistischen zentralen Innenminister mitgeteilt, daß er aus der SPD ausgetreten sei und sich auch fernhin zur Bekämpfung der SPD zur Verfügung stelle. Tiege hat versichert, zum Zentrum überzutreten, wurde aber dort vorläufig nicht aufgenommen. Tiege ist Mitglied der SPD-Führer gehen zu den Nazis! Die SPD-Proleten kommen zur SPD!

## Was im „Burgfrieden“ alles passiert!

Halle, 22. August.

Während die kleinste Besatzung der revolutionären Arbeiterfront über ihre Organisationen mit Aussagen von der Polizei darüber kontrolliert wird, daß es sich ja nicht um eine „öffentliche Kundgebung“ handle, befam man gestern in Halle einen sehr guten Aufschluß darüber, daß die der Begriff des Burgfriedens nach der anderen Seite hin ausgelegt wird.

In der Offensivaktion wurde eine Parade in der Stadt durchgeführt unter dem Motto eines Regimentes der SS. In diesem Zuge, dessen Teilnehmer ihre Ausrüstung aus der Offensivaktion der stärksten Reaktion herorgeholt hatten, marschieren Studentenorganisationen, Einheitswehr, zahlreiche Nazis in Arbeitervereinstellungen, Offiziere im Zivilkleid, Marineoffiziere und was sich sonst noch alles an „unpolitischen“ Vereinigungen im sozialistischen Lager befindet.

Seitverständlich fürte es auch nach Ansicht der betreffenden Behörden den Burgfrieden absolut nicht, wenn an den verschiedenen Straßen, die der Zug berührte, immer wieder die Nazis mit ihren „Heil“-Rufe ausbrachen. Das alles hat ja „beinhaltet mit Politik absolut nichts zu tun“. Wenn das so nebenbei ein bißchen Kriegsbegeisterung und Verherrlichung des Völkermordes betrieben wird, dann ist das immer noch keine politische Propaganda. Und wer das nicht glaubt oder dagegen etwas sagt, der führt den Burgfrieden und wird dementsprechend bestraft.

Während in der vorigen Woche der Reichshofrat gegen die Forderung der Nationalen geteilt hatte, für die Fortsetzung der „Lampe“, daß für Deutschland nur Mandate in Frage kämen.

# 15 Prozent Lohnabbau

forderten die schärfsten Textildruckereien bei den Lohnverhandlungen am 18. August...  
Münsterländer Textildruckerei forderte, obwohl erst vor einigen Tagen ein allgemeiner...  
von 5,5 Prozent durchgeführt wurde, die Firma von Doll & Co. einen neuen Lohnabbau...  
35 Prozent.

## Die Unternehmer wollen

gestützt auf die Hilfe der Nazis und der Papen-Regierung, einen neuen ungeheuren Lohnabbau der ganzen Linie durchzuführen.

## Jede Belegschaft

kann täglich einem solchen Lohnabbau-Diktat gegenübersehen. Die Papen-Regierung...  
Tarife „elastisch“ machen, das heißt, sie fähig außer Kraft setzen.

Darum mobilisiert in jedem Betrieb zur Gegenwehr! Stellt eure Forderungen und nehmt den...  
auf! Gegen die Lohnabbau-Offensive schließt fester die kämpfende Einheitsfront!

## Antifaschistische Aktion!

# Der 20. DMV-Verbandstag in Dortmund

„Das größte Gewerkschaftsparlament“ — DMV-Mitglieder fordert...  
Aktion nicht nur der DMV-Mitglieder, sondern aller Gewerkschafter.

Der „Vorwärts“ kündigt die Tagung als „das Parlament der größten Gewerkschaftsorganisation der...  
Und er hat recht, wenn er von den Gewerkschaftsorganisationen der kapitalistischen Länder spricht...  
Bedeutung können die Debatten an diesem Verbandstag, der in einem so wichtigen Zeitabschnitt zusammen...  
die weitere Entwicklung der gesamten Gewerkschaftsbewegung haben! Welche gewaltigen Probleme stehen...  
vor der gesamten Arbeiterklasse und insbesondere vor den gewerkschaftlich organisierten Arbeitern! Welche...  
kampflustige Fronte von dieser Tagung ausgehen... wenn es nicht nach dem Willen der sozialdemokratischen...  
Verbandsführer, sondern nach dem Willen der Massen der klassenbewußten Mitglieder des DMV ging!

## So aber antworten die DMV-Bonzen

Nicht die Fragen des Kampfes gegen Lohn- und Unter...  
stützung, nicht die Fragen des Kampfes gegen die...  
falschliche Diktatur, nicht die Fragen des Kampfes um die...  
Beteiligung der kapitalistischen Ausbeutung, lösen im Mittelpunkt dieses...  
Verbandstages stehen. Sein wichtigster Tagesordnungspunkt ist...  
„Die Neuordnung der gesamten Wirtschaft mit besonderer...  
Berücksichtigung der eisenindustriellen Industrie.“ Das...  
Programm des DMV soll der Möglichkeit zur Abwendung von den...  
schwersten Fragen des gewerkschaftlichen Kampfes...  
werden. Die Verantwältigung der wichtigsten Industriezweige durch...  
die Papen-Regierung wird der Arbeiterklasse im selben...  
Augenblick als Kampfpunkt eingeteilt, wo die beispiellose...  
Diktatur errichtet, wo die beispiellose Angriffe auf die...  
Freiheit und die Existenz der Arbeiterklasse durchgeführt werden...  
In den Nazis werden von den Gewerkschaftsführern...  
bereits eifrig haben gesprochen. Der SPD-Führer...  
Schumann aus Köln...  
schreibt am 18. August in der „Reipziger Volkzeitung“:

„Wir wollen den Nationalsozialisten nicht nur...  
beten bereiten. Wir müssen sie unter dem Druck...  
zwingen, sich anzuregen...  
auf den Kapitalismus...  
auch noch in...  
widerwärtig, ungenügend...  
den Weg...  
weiterer großer...  
der...  
die...  
für...  
kommende...  
sozialistische...  
Reorganisation...  
helfen.“

Wir gemeinsam mit den Terrorhorden der Nazis...  
und Gewerkschaftsführer den...  
erbauten...  
Antifaschismus...  
bringen.

Die Mitglieder des DMV müssen...  
Rechenhaft...  
ihrer...  
Bürokratie. Die...  
Mitglieder...  
werden...  
ihren...  
Klagen...  
von der...  
in rote...  
Einheitsfront...  
kämpfen. Das...  
ist...  
der...  
eig...  
Beweg...  
der...  
aus dem...  
Glas...  
zu...  
Arbeit, Brot...  
und...  
Freiheit...  
führt.

## Für den mitteldeutschen Betriebsrätekongress

### Landarbeiter marschieren mit

In einer Landarbeiter-Konferenz in...  
Schöna, Kreis...  
Torgau, wurde...  
Stellung...  
genommen...  
zum...  
Mitteldeutschen...  
Betriebsrätekongress...  
Die...  
Konferenz...  
begünstigte...  
die...  
Einberufung...  
dieses...  
Kongresses...  
und gab...  
zum...  
Ausdruck...  
daß...  
die...  
Betriebsräte...  
und...  
Gastorte...  
aller...  
Betriebe...  
besuchen...  
müssen...  
Die...  
Konferenz...  
wählte...  
ein...  
Gatorats...  
mitglied...  
als...  
Delegierten.

### Wasserbau-Arbeiter reihen sich ein

In einer...  
Belegschaftsversammlung...  
der...  
Wasserbau-Arbeiter...  
in...  
Köthen, Kreis...  
Torgau, wurde...  
Stellung...  
genommen...  
zur...  
neuen...  
Lohnabbauoffensive...  
und zu...  
den...  
Pünen...  
zur...  
Beteiligung...  
des...  
Zariffreies...  
Es...  
wurde...  
beschlossen...  
den...  
gesamten...  
Betriebsrat...  
der...  
Belegschaft...  
zum...  
Mitteldeutschen...  
Betriebsrätekongress...  
zu...  
delegieren...  
Die...  
Belegschaft...  
hat...  
gelobt...  
jeden...  
Kampf...  
gegen...  
jeden...  
neuen...  
Lohnabbau...  
geschloßen...  
aufzunehmen.

## Nazi-Gauleiter Jordan von Eisleben 55 verprügelt und geflüchtet

(Eig. Meldg.) Eisleben, 22. August.

In Eisleben...  
land...  
am...  
Freitag...  
ein...  
Mitglieder...  
verammlung...  
der...  
NSDAP...  
statt...  
die...  
sich...  
zu...  
einer...  
regierten...  
Schlingel...  
entwickelte...  
Der...  
Gauleiter...  
Jordan...  
der...  
mit...  
seinen...  
SS- und...  
SA-...  
Leuten...  
in...  
Eisleben...  
Ordnung...  
schaffen...  
wollte...  
mühte...  
nach...  
seinem...  
Auge...  
zu...  
flüchten...  
nach...  
hätte...  
treten...  
Die...  
Auseinander...  
setzungen...  
wurden...  
vor...  
dem...  
Beratung...  
sitz...  
auf...  
der...  
Straße...  
weitergeführt...  
Mehrere...  
Nazis...  
blieben...  
auf...  
SS- und...  
SA-...  
Leuten...  
ein...  
daß...  
sie...  
immer...  
nächst...  
ins...  
Krankenhaus...  
geschickt...  
werden...  
müßten...  
(Märker...  
Bericht...  
folgt.)

## Parteiloser Arbeiter von Nazis niedergedrückt

(Eig. Meldung.) Weiskensfeld, 20. August.

Am...  
Mittwoch...  
des...  
17. August...  
nachts...  
11.30 Uhr...  
wurde...  
der...  
Arbeiter...  
Otto...  
Wegel...  
Hohstraße...  
67...  
auf...  
dem...  
Nach-

## Wir fordern Freispruch!

In einer...  
kombinierten...  
Mitglieder...  
versammlung...  
der...  
Kommunistischen...  
Partei...  
der...  
revolutionären...  
Mittlerorganisationen...  
und...  
Sportler...  
in...  
Ziegen...  
wurde...  
beschlossen...  
mit...  
den...  
Hintergründen...  
aller...  
Organisationen...  
verhören...  
Zusammen...  
an...  
das...  
S...  
andere...  
gericht...  
in...  
Brieg...  
abzulegen...  
mit...  
dem...  
Vorlaut...  
„Fordern...  
Freispruch...  
angeklagter...  
Arbeiter.“

hauwege in der...  
Reipziger...  
Straßen...  
plötzlich...  
über...  
und...  
daß...  
ein...  
Wort...  
gestaun...  
von...  
15...  
überfallen...  
und...  
einem...  
Dolch...  
niedergerodet...  
Zwei...  
Mord...  
banden...  
sind...  
erkannt...  
worden...  
und...  
sogar...  
ein...  
Spionage...  
Prozess...  
wo...  
er...  
Cunna...  
Betriebs...  
schmitt...  
als...  
offizielle...  
Militär...  
verkauft...  
Heute...  
ist...  
er...  
Ziehe...  
der...  
Nach...  
Interessant...  
wird...  
es...  
für...  
die...  
Weihenstephaner...  
Arbeiter...  
ist...  
weit...  
die...  
Notverordnung...  
gegen...  
politischen...  
Terror...  
nicht...  
finden...  
wird...  
Wir...  
werden...  
an...  
diesem...  
Beispiel...  
sehen...  
daß...  
die...  
Verordnung...  
sich...  
nur...  
gegen...  
die...  
Arbeiter...  
klasse...  
richtet.

## Reht Brüning auch zurück?

Das...  
„Berliner...  
Tageblatt“...  
behauptet...  
diese...  
in...  
den...  
Mitteilungen...  
dann...  
es...  
berichtet...  
daß...  
Dr. Brüning...  
am...  
18. August...  
eine...  
Ausrede...  
mit...  
Reich...  
minister...  
von...  
Schleier...  
gehabt...  
und...  
dabei...  
geäußert...  
haben...  
daß...  
auch...  
eine...  
Begründung...  
für...  
den...  
mentarisch...  
unter...  
auert...  
sein...  
müßte.

Das...  
Zentrum...  
wäre...  
nach...  
wie...  
vor...  
Herr...  
nähme...  
der...  
Nationalsozialisten...  
die...  
Regierung...  
um...  
die...  
Verantwortung...  
der...  
Partei...  
des...  
Reichstages...  
über...  
jeden...  
Zweifel...  
zu...  
haben...  
und...  
wäre...  
bereit...  
einer...  
loßen...  
Regierung...  
die...  
Zentrums...  
minister...  
ergänzt...  
werden...  
könne...  
eine...  
Opfer...  
zu...  
geben.

Das...  
„Berliner...  
Tageblatt“...  
bemerkte...  
dazu...  
daß...  
die...  
des...  
Zentrums...  
tatsächlich...  
auf...  
dieser...  
Linie...  
demogen...  
stehen.

## SPD-Landrat Streicher abgelehnt

(Eig. Meldg.) Halle, 22. August.

Wir...  
wie...  
hören...  
in...  
der...  
politisch...  
zur...  
SPD...  
gehört...  
daß...  
Streicher...  
keine...  
Kreise...  
enthalten...  
werden.

Wer...  
wie...  
die...  
nächste...  
„demokratische...  
Säule“...  
sein...  
ist...  
die...  
Anforderungen...  
entsprechend...  
gestellt...  
wird...  
ohne...  
daß...  
die...  
SPD...  
betroffen...  
wird...  
mittelf...  
tampft.

## Noch mehr Bürgersteuer!

(Eig. Drahtm.) Berlin, 22. August.

Wie...  
der...  
„Deutsche“...  
am...  
21. August...  
mittelf...  
Papen-Regierung...  
die...  
Bürgersteuer...  
für...  
das...  
Land...  
bereits...  
in...  
sollem...  
Umfange...  
erhöhen...  
werden...  
ist...  
zu...  
erwarten...  
für...  
die...  
nächsten...  
Monate...  
wieder...  
Bürger...  
steuer...  
erhöhen...  
werden...  
soll.

Die...  
Nazis...  
benötigen...  
in...  
Berlin...  
das...  
neuerbaute...  
Hochhaus...  
am...  
Hohenzollern...  
Platz...  
zu...  
kosten...  
von...  
mehr...  
als...  
10...  
Millionen...  
Mark...  
Die...  
„Arbeiter“...  
Partei...  
wird...  
immer...  
mehr...  
die...  
Arbeiter...  
in...  
dieser...  
Partei...  
doch...  
Hoff...  
für...  
Geld...  
haben...  
wird...  
die...  
Bürger...  
steuer...  
erhöhen...  
werden...  
soll.



Halle



**RIK**  
KARSTADT  
Leben, lust  
gut und billig

**Gebr. Kroppenstädt**  
Möbelwerk - Gr. Märkerstraße 4  
Außerst günstige Zahlungsbedingungen

**Deutsches Gesellschaftsbüro**  
Leipzig Str. 63 - Tel. 259 83

**Farben u. Lacke**  
Maab & Co.  
Fabrik für Lack-, Rostschutz, u. Anstrichfarben  
Herrnstraße 11 und Reiloch - Ruf 147 98

**Freyberg-Bräu!**  
Trinkt nur Freyberg-Bräu!

**Sanitas-Bad**  
Mittelstraße 20  
Alle Sorten Bäder und Massagen, auch für ständ. Krankenbesuche



**Beste Waren zu Originalpreisen!**  
Beste Waren zu Originalpreisen!  
Beste Waren zu Originalpreisen!

**Eol Orling's Würstchen!**  
Wilhelmstraße 82  
Oegründet 1837 - Tel. 223 98

**Kramer's Konzerthaus**  
Delfischer Str. 2  
Tägliche Konzerte  
Montags bis Donnerstags Tanz



**JUNO**  
6 Stück 20,-  
lobt jeder!

**Kolonialwaren**  
in Fachgeschäften  
Norman Boque, Lebensmittel  
Langestr. 3

**Prodel**  
A. Bernhardt  
Dornerstr. 10  
Kleiderstoffe, Stoffe, Stoffwaren

**Arbeiter! Angestellte!**  
Eure Beschäftigungsorganisation ist die  
Vollkraft mit Beschäftigungs-  
Kasse - Kasse  
Anschaffungs- u. Organisations-  
vermittlung!

**Adler-Drogerie**  
Königsplatz 14, Ecke Landwehrstr.  
Farben, Lacke, Seifen, Parfümerien  
Drogen, Farben, Foto, Seifen  
Bismarck-Platz

**Willy Strunk**  
Fleisch u. Würstchen  
Königsplatz 10, 21  
Spezialfleisch

**Otto Wörlich**  
Fleisch u. Würstchen  
Königsplatz 10, 21  
Spezialfleisch

**Walter Aernus**  
Lebensmittel  
Königsplatz 10, 21  
Spezialfleisch

**Walter Titze**  
Lebensmittel  
Königsplatz 10, 21  
Spezialfleisch

**Max Alenber**  
Lebensmittel  
Königsplatz 10, 21  
Spezialfleisch

**Franz Conrad**  
Lebensmittel  
Königsplatz 10, 21  
Spezialfleisch

**Lebensmittel**  
Fritz Helzig  
Königsplatz 10, 21  
Spezialfleisch

**H. Donnerstag**  
Lebensmittel  
Königsplatz 10, 21  
Spezialfleisch

**Oswald Kirchner**  
Halle a. d. Saale  
Königsplatz 10, 21  
Spezialfleisch

**Tornow**  
Lebensmittel  
Königsplatz 10, 21  
Spezialfleisch

**Georg Lemme**  
Lebensmittel  
Königsplatz 10, 21  
Spezialfleisch

**Karl Conrad**  
Lebensmittel  
Königsplatz 10, 21  
Spezialfleisch

**Lebensmittel-Vertriebsstelle Trüha**  
Trühaer Straße 21, Markt vorfallendes Einkauf

**Billige Möbel**  
bei M. Böttig - E. Hundt  
Trühaer Straße 11

**W. Rauch**  
Lebensmittel  
Königsplatz 10, 21  
Spezialfleisch

**MAX BRODE**  
Lebensmittel  
Königsplatz 10, 21  
Spezialfleisch

**Defucht**  
Kaffeehaus Laue!  
Halle, Leipziger Str. 61-62  
Goldne Dreie - Gutes Gebäck

**KORN & ZÖLLNER**  
Brüderstraße 18  
Fachgeschäft für Eisenwaren  
Werkzeuge u. Baubeschlüge

**Kranke**  
Lebensmittel  
Königsplatz 10, 21  
Spezialfleisch

**M. Schellenberger**  
Lebensmittel  
Königsplatz 10, 21  
Spezialfleisch

**Schütze Deine Familie**  
Lebensmittel  
Königsplatz 10, 21  
Spezialfleisch

**Rest. Gesundbrunnen**  
Lebensmittel  
Königsplatz 10, 21  
Spezialfleisch

**Max Schröder**  
Lebensmittel  
Königsplatz 10, 21  
Spezialfleisch

**Wohnwaren**  
Lebensmittel  
Königsplatz 10, 21  
Spezialfleisch

**Restaurant Friedrichsgraben**  
Lebensmittel  
Königsplatz 10, 21  
Spezialfleisch

**Möbel**  
Lebensmittel  
Königsplatz 10, 21  
Spezialfleisch

**Görliches Bierstuden**  
Lebensmittel  
Königsplatz 10, 21  
Spezialfleisch

**Obst-Spezialgeschäft**  
Lebensmittel  
Königsplatz 10, 21  
Spezialfleisch

**Wilhelm Pfeiffer**  
Lebensmittel  
Königsplatz 10, 21  
Spezialfleisch

**Möbel**  
Lebensmittel  
Königsplatz 10, 21  
Spezialfleisch

**Maggi-Suppen**  
Lebensmittel  
Königsplatz 10, 21  
Spezialfleisch

**IM HOTEL**  
Lebensmittel  
Königsplatz 10, 21  
Spezialfleisch

**Weiss**  
Lebensmittel  
Königsplatz 10, 21  
Spezialfleisch

**Margarine**  
Lebensmittel  
Königsplatz 10, 21  
Spezialfleisch



**LIGA**  
die freiwirtschaftliche  
Qualitäts-Zigarette

**Trinkt die Milch in Halleschen Molken**

**Schuhwaren**  
Friedrich

**Molkerei Nienberg**

**Benzin Petroleum**  
Deutsch-Amerikanische  
Petroleum-Gesellschaft

**Bettenhaus**  
Bruno Fark

**Großleibschel A. Kopf**  
Wurstfabrik

**Möbel**  
Lebensmittel

**EBT „Müller-Brot“**

**Sparkasse des Saalkreises**

**Hauptstelle: Halle a. d. Saale, am Stadthaus**  
35 Nebenstellen

**Döllnitzer Mühlenwerk**  
H. Weizen- und Roggenmehl

**Hallesche Essigfabriken**

**Emmy Quantin**  
Lebensmittel

**Otto Mucha**  
Lebensmittel

**Lebensmittel Hermann Richter**  
Schkeuditz und Weitz

**Konzert- u. Ballhaus zum Bahnhof**  
Inhaber: Otto Helm, Telef. 362

**Bruno Friedmann**  
Lebensmittel

**Mohren-Apotheke**  
Lebensmittel

**Schuhhaus C. Klein**  
Lebensmittel

**Klassenbewusste Arbeiter decken ihren Bedarf**  
Konsum-Verrein  
Karl Kanne  
Otto Hoyer  
Franz Böhme

**Walter Seidel, Lebensmittel**  
Lebensmittel  
Königsplatz 10, 21  
Spezialfleisch

**Land- u. Roggenbrot**  
Lebensmittel  
Königsplatz 10, 21  
Spezialfleisch

**Fahrrad-Hans Mettess**  
Lebensmittel  
Königsplatz 10, 21  
Spezialfleisch

Das Gouber...  
Es wurden...  
In an 2...  
in die G...  
am 1. ...  
Die G...  
mit den ...  
der G...  
am nicht ...  
die B...  
„Beim Vor...  
ung zwisch...  
Organis...  
strigen o...  
in Arbeit...  
gen. Kom...  
gerufen w...  
Hieser Spr...  
geheimt h...  
des Zerj...  
den durch...  
in Zukun...  
sich bald...  
den Ze...  
enthalten...  
der Weite...  
Hieser Be...  
trag ein...  
chste Gef...  
die mittel...







# Die werktätige Frau

## Im Kampf den Weg gefunden

Die christlichen Frauen in der Antifaschistischen Aktion

In München-Gladbach fanden die Textilarbeiterinnen und arbeitete im Kampf gegen einen unerhörten Lohnabbau. 3000 hatten die Arbeit niedergelegt, darunter die Hälfte Arbeiterinnen. Viele christliche Arbeiterinnen fanden im Streik.

Sofort wurde eine großzügige Solidaritätsaktion zur Unterstützung der Streikenden organisiert. Die Stimmung war eine glänzende. Die Räte der IAB, trat in Funktion. Einige christliche Frauen erklärten nach Abschluss des Streiks, „wenn wieder ein Streik ist, werden wir noch mehr helfen und werden dafür sorgen, daß unsere Männer nicht so schnell zu schlechtesten Bedingungen in die Betriebe gehen“. Die Angst vor den Kommunisten war verschwunden. Eine christliche Frau tat folgenden Ausspruch:

„Ihr Kommunisten, ihr könnt ja mit Engelszungen reden, um uns begreiflich zu machen, daß ihr für die Arbeiter das Gute wollt. Wir werden euch das nicht glauben. Aber das kurze Zusammensein mit euch während der Streiktag hat uns

gezeigt, daß ihr Kommunisten nicht das seid, was uns der Pfarrer in der Kirche gelehrt hat, sondern daß ihr eine Organisation seid, die den Arbeitern hilft. Dieses kurze Zusammensein mit euch war mehr Agitation als viele Versammlungen. Ich habe dieses Mal nicht nur allein Kommunisten gewählt, sondern habe agitiert in den Häusern für euch. Ich kann noch nicht die Kirche missen, aber das habe ich eingesehen, daß man, um die Lebenslage der Arbeiter zu verbessern, nicht auf den Knien liegen darf, sondern geschlossen kämpfen muß. Und den nächsten Kampf werden wir christliche Frauen noch mehr unterstützen. Sammelaktionen durchführen und mit an den Betrieben stehen, um dafür zu sorgen, daß der Kampf besser durchgeführt wird als dieses Mal.“

Dieser Ausspruch der christlichen Arbeiterfrau, wie auch die Mahnrufate in Köln, Rattbor und den übrigen christlichen Gebieten zeigen, daß die christlichen Frauen auf dem richtigen Wege sind, es gibt das Tempo ihrer Revolutionisierung zu beschleunigen.

## Getarnte Kriegshetze

im „Magazin der Hausfrau“

Im Verlag Albrecht & Co. Berlin-Schöneberg veranstaltet Redakteur Maria Renn, erscheint die Wochenzeitung „Magazin der Hausfrau“. Diese Zeitung erhält man jeden Sonntag bei Einlauf von einer Mark an gratis in fast allen Städten. In Heft 268, Sonntag, den 3. Juli 1932, kann man es kaum auf weih sehen, was mit diesem Blättchen und seinen trefflichen Federführern los ist. Auf Seite 14 findet man einen Artikel „Trifolore am Hals der deutschen Frau“. Unterzeichnet ist Artikel „H. C. v. J.“ Nachdem sich Herr v. J. durch französische Parfüms, englische Seifen, holländische Tulpen, polnische russische Käsehersteller und verschiedenes andere hindurchgeschlagen



Steuern und Lohnabbau und dazu vertrieben Lohnmittel, Arbeiterin und gehört zu uns Kampf der KPD!



## Die Frauen im roten Massensebstschutz

In wenigen Wochen mehr als 1100 Frauen im Selbstschutz

Überall in ganz Deutschland reihen sich die Frauen in die Antifaschistische Aktion ein. Nicht nur in den Betrieben, nicht nur auf den Stempelstellen kämpfen sie gegen die faschistischen Angriffe auf ihre Löhne und die Unterhaltungen, sondern sie reihen sich im steigenden Maße in den weitesthaften antifaschistischen Kampf ein. Ein glänzendes Beispiel dieses Kampfwillens der Frauen sind die Masseneintritte in den roten Selbstschutz am Niederrhein.

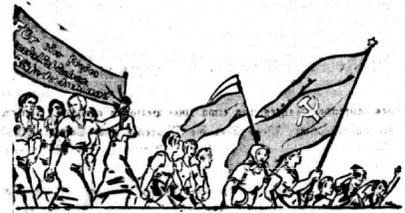
Die Frauen des Niederrheins sind für alle Arbeiterfrauen Deutschlands ein Vorbild. Vorwärts, sammelt die Millionen ausgebeuteter Frauen und führt sie unter dem Banner der Antifaschistischen Aktion in den Kampf gegen den Faschismus, für Arbeit, Brot und Freiheit.

## Streik — ist eure Waffe!

Die englischen Textilarbeiter stehen im Kampf. Eine hervorragende Rolle spielen in den Streikgebieten die Frauen. Allein in Barnley stehen über 10.000 Arbeiterinnen im Streik gegen Lohnabbau und Arbeitsunbehilfen. Die Frauen beteiligen sich maßgebend an dem Streikpostenstreiken, fallen sich von der Wolltät nicht einschüchtern und kämpfen selbsthaft in der ersten Reihe. Die Frauen sind sehr hart in den prooffiziellen Streikkomitees vertreten. Sie sammeln aufopferungsvoll und sorgen für die Unterhaltung der Streikenden. Frauen, die nie öffentlich aufgetreten sind, beschließen jetzt die Rednertribüne und nehmen teil an dem Aufbau einer revolutionären oppositionellen Bewegung innerhalb der Gewerkschaften.



Die deutschen Textilarbeiterinnen müssen den englischen folgen. Jetzt gilt es, alle Streikvorbereitungen zu treffen. Für die deutschen Arbeiterinnen gilt auch das Wort: „Wieder ein paar Wochen Kampf, als Jahre hungern.“



In zehn antifaschistischen Frauengruppen haben sich 543 Frauen und in weiterer Verklammerungen 800 Frauen eingereiht. In wenigen Wochen tritts Frauen im roten Massensebstschutz! Das zeigt wie hart die Kampfbereitschaft des weiblichen Proletariats gegen den Faschismus ist.

Diese Frauen haben sich bei der Wahlkampagne bereits betätigt. Sie haben geholfen bei der Organisierung von Sieblungs- und Häuserblockieraktionen, an der Anfertigung von Transparenten und Fahnen. Am Wahltag haben die Frauen des roten Selbstschutzes die Massen der Proletarierfrauen gesammelt und sind unter Vorantragen der Transparente geschlossen an den Wahllokalen aufmarschiert. Jetzt stehen sie an erster Stelle im Kampf gegen Unterhaltungsraub und Ermittlungen.

hat, ist er in genügender nationalitätlicher Größe, um sein nächstes Regime zu geben. Er schreibt weiter wörtlich:

„Was taten die Franzosen vom Abhängigkeit? Sie fanden eine Mode, die Trifolore-Mode. Sie wollten ihren Selbsthass in vielen hunderttausenden Stücken, blau-weiß-rot. Sie legten sie in Stapeln in die Säben, blamieren ihre Frauen ein: 1932 ist der Trifolorehof Trumpf, keine Trifolore ohne Trifolorehof.“

Nun aber kommt das Undegreifliche, nun kommt die politische Stumpfheit. Und davon kann ich Sie, meine Damen, nicht freisprechen.

Nun kommt, daß die dummen Deutschen, die die Seidenfabriken haben, sich blau-weiß-rote gegen an den hängen.“

Herr v. J. schreibt weiter wörtlich:

„Unsere Damen laufen in die Modeshäuser und lassen die diese blau-weiß-rote gegen anhängern und Luftschaden dem Kurzfriedband und floggen munter für das Volk, bei unserer Untergang wähl. Ich bin rund um die Berliner Goldniströhe im Zeitraum von einer Stunde etwa zwanzig hundert blau-weiß-rot bewimpelten Damen begegnet. Ich habe an jeder höflich meinen Hut gezogen und gefragt: Bewundernswürdige Frau, wissen Sie, daß Sie die Farben unserer schlimmsten Feindes mit Ihrem blau-weiß-roten Schal tragen?“

So wird Stimmung gemacht für den Krieg gegen die Stumpheit, Prolet, Augen auf, verteidigt die Sowjetunion!

Verantwortlich: Alfred Gumbel, Berlin

# ECKE für proletarische Kinder!

## Die Schreibfeder ist eine wichtige Waffe im Kampf!

Pioniere Kameraden! Die Arbeiter und Bauern der ganzen Welt rüsten für den großen Kongress gegen den imperialistischen Krieg.

der am 27. und 28. August in Amsterdam stattfindet. Viele tausende Abgesandte werden sich dort versammeln, um zu beraten, wie am besten die Sowjetunion geschützt werden kann. 150 Kinder aus Deutschland werden dem Kongress beehren. Sendet Begrüßungsschreiben und Berichte über die Kriegshetze in den Schulen, in den faschistischen Kindervereinen an den Kongress. Damit ihr Porto spart, sendet alle Berichte an die Trommel, Berlin C, Burgstraße 29, Sonntag 64.

### Schickt uns mehr solcher Briefe

In unserer Klasse 3g haben wir den Lehrer Barthold. Natürlich SPD-Bonze. Denn meistens schimpft er über die Sowjetunion. Hauptsächlich merken wir das beim Spiel. Denn wenn wir uns streiten gegen Ungerechtigkeit, so sagt er: „Still, wir werden es bald so machen, wie in der Sowjetunion! Wer meutert, wird erschossen.“ Das haben wir uns nicht gefallen lassen und sprachen: „Erstens sind das Lügen und Hetzerien und zweitens: wenn wir es nur erst so hätten wie die russischen Kinder! Die werden wenigstens nicht in der Schule geschlagen.“ Das war zuviel. Er wurde rot und sprach: „Spielt weiter!“ Denn das war eine große Blamage, von Kindern angeklagt zu werden.

Sold bereit! E. F. Coments-Rottkaff.

### Vergesst unsere Verwundeten nicht

An alle Kinder der Arbeiterviertel!

Überall, in den Schulen, auf den Straßen, auf den Dörfern und Gütern wählt Delegierte, welche die Opfer des faschistischen Terrors besuchen oder ihnen schreiben! Schon sind in einer Reihe von Fällen auch Kinder Opfer des Mordterrors geworden.

Die Roten Jungpioniere von Hulen (Königsberg) sandten eine Delegation zur Genossin Erna Kappas. Wir Pioniere von Labiau schrieben folgenden Brief an die Genossin Zirpins und Erna Kappas:

Liebe Genossen!

Wir haben in der Zeitung gelesen, daß ihr durch den Mord-überfall der Nals schwer verwundet im Krankenhaus liegt. Wir Labiau Pioniere sind sehr empört darüber und möchten euch gerne selbst den Brief überreichen. Wir Labiau Pioniere versprechen, tüchtig mitzuarbeiten in der Antifaschistischen Aktion, so daß es bald verhindert wird, daß die Nazis weitere Überfälle machen.

Mit einem kräftigen „Seid bereit!“ schließen wir unsern Brief. Rote Jungpioniere, Labiau (Ostpreußen).

### Vergesst unsere Gefangenen nicht

Lieber Genosse August!

Wir haben auf unserem letzten Abteilungsabend beschlossen, daß wir einen Brief an unsere politischen Gefangenen schreiben. Wir arbeiten in unserer Pionierabteilung sehr gut tüchtig. Wir nehmen immer mehr Pioniere auf. Unsere Abteilung besteht aus 25 Maxa. Nun, lieber Genosse, möchte ich die paar Fragen stellen: wie geht es Dir? Kriegst ihr noch gegen Essen? Schreibe uns doch auf diese Fragen eine Antwort. Lieber Genosse, will ich aufhören zu schreiben, denn ich will mehrere Briefe erledigen.

Mit Solid her!!!

Pionierabteilung der Roten Hills, Walle (Bremen)

Diese Briefe sind alle ein bisschen kurz. Was müde sind darin stehen? Das, was wir Jungen Pioniere, Arbeiter und Bauernkinder im Kampf gegen den Faschismus im Gefängnis und im Krankenhaus wissen. Das gibt ihnen Mut und Kraft, wenn sie sehen:

Wir Jungen füllen die geschlagenen Lücken aus! Für die Opfer springen hunderte Kämpfer in die Bresche!



Die...  
Stad...  
In den...  
19...  
genesen...  
Arbeit...  
n...  
Erfolge...  
Krieg...  
776...  
Doch...  
wurden...  
als vor...  
interne...  
zur Bef...  
Das Pro...  
Krie...  
Was die...  
insbeson...  
wurde...  
fordern...  
n...  
Der Gef...  
des Pro...  
Während...  
und fünf...  
hätten...  
Martins...  
Lage der...  
quantitat...  
abgesetzt...  
wurde...  
an...  
der bei...  
Die Debu...  
gung der...  
den Zeit...  
Anfertigung...  
bestehende...  
wegemessen...  
wurde...  
Trotzdem...  
den Durch...  
zu haben...  
von allem...  
Wohlf...  
Ein Vergle...  
militarische...  
gung...  
das Kom...  
Kommissar...  
60,9...  
hat...  
61,4...  
in die Pro...  
Stellung...  
Höllerei...  
Stellung...  
Mike Pe...  
Copyright...  
Es ist...  
den gan...  
We man...  
Ordnung...  
„Ja, wie...  
„Samer...  
„Ich we...  
wähnte...  
hagen...  
so viele...  
nicht...  
Dann...  
parke...  
„Immu...  
„Entsch...  
„Entsch...  
„Das...  
in die...  
DFG

# DIE ZEITUNG FÜR DIE MASSENSTIMME ZUM AUSBAU DER KOMMUNISTISCHEN PRESSE

ERSCHEINT WÖCHENTLICH

HERAUSGEBER: DIE ARBEITER VOM BETRIEB UND DER STEMPELSTELLE  
VERANTWORTLICH: DIE POLITISCHEN ZEITUNGS-OBLEUTE.

## Kappstadt und die Kommunisten

Politischer Zeitungsmann — Korrespondenz des Unterbezirks Naumburg

Man kennt nicht Naumburg, dieses von der Bourgeoisie übergriffene Städtchen gutgeleiteter Bürger nationaler Abgeordneter Generale, Pensionäre größten Stilles, für welche in anderen Städten keine Verwendung findet. Naumburg ist wie geschaffen für derartige Leute, deshalb auch den Bezeichnungen "Die Stadt der alten Eitel".

Über noch etwas anderes ist es, was jene Clique hierher lockt. Das ist es hier — nach ihrer Ansicht — mit wenig Kommunisten in anderen Städten keine Verwendung findet. Naumburg ist wie geschaffen für derartige Leute, deshalb auch den Bezeichnungen "Die Stadt der alten Eitel".

1. Wir haben es wohl fertig gebracht, die Massen in Bewegung zu bringen, aber nicht fertig gebracht haben wir, die Massen organisatorisch zu erfassen, um sie planmäßig einzuleiten, was es notwendig war, nämlich für die massenpolitisch ideologische Offensive. Ich denke hierbei nur an die roten Massenlebensmittelmärkte, welche ebenfalls viel zu wünschen übrig lassen.
2. Wir haben es nicht verstanden, die ganze Wahlkampagne zu einer Massenwerbung für unsere Tages- und Wochenzeitung auszugestalten. Ich persönlich selbst habe mir eine Reihe anderer Arbeiten aufhaken lassen, zum Teil auch selbst übernommen. Man soll von anderen Genossen persönlich Nichtbeachtung und Beantwortungsgeflüß verlangen, wie man selbst zu haben glaubt.
3. Man hat immer noch nicht die genügende

Unterstützung in der Frage der Werbung für unsere Presse von dem gelamten Funktionärstab gefunden. Ich muß aber gleich mit einleiten, daß schon von oben herunter, in diesem Falle von der PD, nicht mit der notwendigen Schärfe der Kampf für unsere Presse in den Vordergrund gestellt wird. Von etwa 10 Referenten, welche ich gehört habe, hat gerade einer die Presseangelegenheit ernsthaft behandelt und das war ein Hebbatteur.

Das soll uns natürlich nicht abhalten davon, das Verläumte mit verstärktem Tempo nachzuholen. Zunächst haben wir einen Beschluß gefaßt, daß keine Zeitung mehr abbestellt wird. Darüber hinaus werden sofort aktive Gruppen zur Werbung für unsere Presse eingesetzt. In die Naumburger Genossen und Funktionäre appelliere ich, jetzt zu zeigen, daß sie auch würdige Träger des Stempelpreises vom Stadtrat am 19. Juni in Halle sind. Sie sollen es nicht nur verstehen, den Kapitalist von der Straße zu vertreiben, sondern auch zeigen, daß sie verstehen, massenpolitische Arbeit für unsere Presse zu leisten.

50 Kollektiv-Abonnements in einem Monat, das muß die Antwort am 30. August sein, an dem Tag, wo der Reichstag zusammentritt.

Das es kam anders. Die Kommunisten waren nicht totzählend. Innermüßig mobilisierten sie die Arbeiter und verjagten den Kapitalist von der Straße. Die Arbeiter, die politisch inorganisiert, die Kampfschulungsmethoden, alle waren sie vertreten, um den Besitz und Eigentum des Proletariats zu schützen.

Neue Schichten, neue revolutionäre Kader tauchen auf und sind für die Agitation und Propaganda der Klasse 3 gute Werbung der einzigen Partei der Arbeiter und Arbeiterinnen. Der Kampf des Proletariats wurde jedoch erreicht, als es die Kommunisten gelang hatte, bei der Nazi-Kunst-Rundung Fußballspiele zum Flieg fliegen zu lassen, mit der Aufforderung, Klasse 3 zu sein.

Um 8 Uhr beginnt die Wahlarbeit. Es lesen sich Stellen des roten Massenlebensmittelmärkte in Bewegung, kontrollieren die Wahllokale, über machen die Sätze, vorbereiten, welche große Bogen machen, wenn sie unzufrieden mit den roten Trübsinnigen begegnen. Die Spielregeln sind für förmlich über das fähige Auftreten der „Kommune“ der Klasse, die Hausgebeten und Sungrinen atmen auf und was Kraft ermächtigt in ihnen. Siegesbewußt hört man nur von einem aller Größe: „Rot Front!“

Man wird das Wahlergebnis der Stadt ermarket. Keiner ist bekümmert Zahlen zu ermarken. Vorfällig schönen Funktionen der Partei selbst auf Stagnation. Doch wie unbedeutend die Wert auf der einen Seite und die Freude auf der anderen Seite, als die Nazireaktion des „Naumburger Tagesblattes“ zu mag:

## Macht den „Klassenkampf“ billiger!

Der „Klassenkampf“ ist die Zeitung der Armen, die Zeitung der Arbeiter, der kleinen Bauer und Handwerker, die Zeitung aller Werktätigen, die der Kapitalismus immer tiefer in Not und Elend herabdrückt. Ihre Interessen vertritt er, ihre Kämpfe unterstützt er, ihnen zeigt er den Weg zu einer besseren Zukunft. Und gerade, wenn der Kapitalismus die werktätigen Massen immer härter verdrängt, immer mehr zwingt zu hungern und verhungern, dann muß der „Klassenkampf“ desto tiefer in den Massen verankert sein, dann muß sich sein Wirkungskreis verdoppeln und verdreifachen.

Dazu müssen die Massen aber auch in der Lage sein, den „Klassenkampf“ bezahlen zu können. Es muß uns also gelingen, ein Mittel zu finden, das den „Klassenkampf“ entscheidend verbilligt und ihn gerade bei geringem Not an immer neue Leser heranbringt. Nun ist bei den besonderen Schwierigkeiten, die der Arbeiterpreis gemacht werden (wenig Anzeiger, Verbot, Gelddrucken, Prospektkosten usw.), an eine Herabsetzung des Abonnementspreises kaum zu denken. Im Gegenteil, es ist nicht immer einfach mit den eintommenden Beträgen den gegenwärtigen Umfang der Zeitung aufrecht zu erhalten. Also müssen wir andere Wege finden, den „Klassenkampf“ billiger zu machen und ihn gleichzeitig an immer mehr Leser heranzubringen.

Dieses Mittel, das die Massen selbst gefunden haben, ist die Abstellung des Abonnementspreises unter mehrere Väter. Das Kollektivabonnement. Man hat nun zwar schon allerlei gedreht und gepöpselt über diese Frage, es ist uns aber bisher nicht gelungen, das Kollektivabonnement zum Mittelpunkt einer breiten Werbekampagne für den „Klassenkampf“ zu machen. Der Hauptgrund liegt darin, daß viele Genossen vor den Schwierigkeiten einer bisher ungeübten Organisationsarbeit juristisch scheitern. In der Regel ist es noch immer so, daß sich einfach drei oder vier bisherige Abonnenten zumounten und nun recht und schlecht den „Klassenkampf“ gemeinsam lesen.

Streit über das Papier, die Reihenfolge des Lesens usw. läßt dann oft noch das Kollektiv schon nach kurzer Zeit aufliegen. Der „Klassenkampf“-Verlag ist Abonnenten und Leser los, der Einfluß der revolutionären Arbeiterpresse geht zurück.

Die Frage des Kollektivabonnements ist im wesentlichen eine Frage der richtigen Organisation. Das heißt, nicht bisherige Abonnenten oder gar Parteigenossen müssen sich zu einem Kollektiv zumounten, sondern man muß immer vorher, bisher abweislich, inoffizieller oder mit den Sozialdemokraten oder Nazis sympathisierende oder gar bei ihnen organisierte Arbeiter oder Kleinrentner oder Gewerbetreibende heranzuziehen. Das ist nicht so schwierig, als es auf den ersten Blick erdienen mag. Tausende und aber Tausende mühten in den letzten Monaten auf das regelmäßige Lesen einer Tageszeitung verzichten, trübden gerade in diesen Monaten das Interesse an politischen Fragen ganz hart geliegen ist. Diese Massen hungern nach einer ständigen politischen Informationsquelle.

Sie müssen mir einleihen mit der zweiten Voraussetzung für

wirklich feste und bleibende Kollektivabonnements. Zur politisch richtigen Organisation muß die technisch richtige Organisation kommen. Drei Fragen müssen vor vorbreiten herangestellt werden, wenn das Kollektiv nicht nach dem ersten Monat auseinanderfallen soll:

1. Die Kassierung.
2. Die Reihenfolge und Dauer des Lesens.
3. Vereinfachung des Papiers.

Es hat sich als zweckmäßig herausgestellt, daß einer der Leser die Zeitung des gemeinsamen Abonnements übernimmt. In der Regel wird das der Parteigenosse sein. An ihn wird die Zeitung geliefert oder (bei Selbstabholer) er holt sie ab. Er liefert wöchentlich das Zeitungsgeld, bei einem Abonnement 2. Drittel drei Wochen lang 20, in der letzten Woche 15 Pfennig. Er zahlt die Reihenfolge des Lesens am besten so, daß der das Papier bekommt, der die Zeitung auch zuletzt erhält.

Eine andere Form, die sich herausgebildet hat, ist das Kollektiv mit einem Hauptleser, der die Hälfte des Abonnements selbst trägt. Er bezahlt also eine Warte monatlich und läßt sich drei Wocher, die jeder jede Woche 10 Pfennig bezahlen. Dafür können sie alle Tage den „Klassenkampf“ lesen und ein-

Kommunisten haben rund 800 Stimmen gegenüber der Preußenwahl zugenommen, welches 45 Prozent Zuwachs bedeutet.

Die SPD konnte nur 71 und die Nazis rund 300 Stimmen von 2500 Stimmen für die SPD, ausgerechnet in einer so die schwächste Reaktion dominiert, wo wenig Ansehen ist, einer Stadt, die mit zu dem Rückgrat der sozialistischen Partei gehört, bedeutet, daß die Naumburger Arbeiterklasse begriffen hat, daß die einzig richtige Politik die kommunistische Partei ist.

Es bedingt vor allen Dingen, daß es die Ortsgruppe der SPD verstanden hat, die Arbeiterkraft von den Illusionen der Demokratie im Kapitalismus zu befreien, daß die Partei die Parole der Partei für die außerparlamentarische Aktion verstanden haben, und nicht zuletzt ist Erfolg auch auf das Konto einer guten Einheitsfrontpolitik zu schreiben.

Politische Überprüfung der Wahlkampagne

Man würde es nun zu glauben und zu behaupten, daß wir nicht hätten, was notwendig gewesen wäre, um die Massen für die massenpolitische Aktion vorzubereiten.

## Jeder Gewerkschaftler liest den „Klassenkampf“

mal in der Woche gehört ihnen das Papier. Der Hauptleser bekommt also für 25 Pfennig alle Tage das Lesen und dreimal in der Woche das Papier, die Wocher für 10 Pfennig alle Tage das Lesen und einmal in der Woche das Papier.

Je lauter Erwerbslosen im Kollektiv ist es zweckmäßig, daß man sich zur Zeit des Eintreffens der Zeitung in der Wohnung des Kollektiv-Lesers trifft, dort gemeinsam liest und die Zeitung dann den überläßt, der gerade mit dem Papier dran ist. Am liebsten bringt dann jeder je nach der Größe des Kollektivs seine 15 oder 20 Pfennig mit.

So gibt es Sondere von Möglichkeiten, das Kollektivabonnement an die überall anders gelagerten Verhältnisse anzupassen und auftauchende technische Schwierigkeiten zu überwinden. Wenn wir in den Massen, die nach schneller politischer Information hungern, die Möglichkeit aufzeigen, eine politische Tageszeitung für 10, 15 oder 20 Pfennig in der Woche zu besitzen, wenn wir diese Möglichkeit richtig organisieren, dann wird es uns gelingen, in den zwei Wochen bis zum nächsten Monatsersten eine breite Kampagne zu entfachen unter den folgenden:

**Wir machen den „Klassenkampf“ billiger!  
Wir verankern ihn stärker bei den Massen!  
„Uralski Robtschl, wir kämpfen weiter!“**

Wir machen den „Klassenkampf“ billiger!  
Wir verankern ihn stärker bei den Massen!  
„Uralski Robtschl, wir kämpfen weiter!“

# Jeder schätzt ihn

den weltberühmten bulgarischen Edel-Tabak.

Es ist daher verständlich, daß für die 3/4-Raucher der erste Versuch den Entschluß zur Folge hat:  
Wenn 3/4, — dann Bulgaria!

## Bulgaria Sport, die 3/3 der Bulgaria

6 Zigaretten 20 Pfg. mit Sport-Photos







...henen Eobn...  
...Regierung...  
...nd nehm...  
...st?

# ortmu

## bert Kehen

g verdient die g...  
rganisation der W...  
inder spricht. We...  
bschnitt zusamme...  
obleme stehen geg...  
interni Welches g...  
sozialdemokrati...  
des DWS ginge!

...stten nicht nur...  
...ter dem Dend ihre...  
...den Kapitalismu...  
...en und den Weg...  
...schaft zu beschre...  
...he Neugefaltung...

...nden der Nazis...  
...stauten Arbeit...

...n Kehenidat foed...  
...rben mit ihren...  
...r Einheitsfront...  
...der aus dem Gled...

# Kongreß

...e plötzlich ohne...  
...n war, von sechs...  
...edergelassen. Z...  
...und zwar ein gem...  
...d Beder, Leip...  
...rn bekannt aus dem...  
...geheimnisse an das...  
...ine Herde der Nazi...  
...nlicher Arbeiter...  
...en Terror hier Am...  
...eispiel sehen, daß...  
...schaft richtet.

## zurück?

...bestätigt diese...  
...Dr. Stünning...  
...Reichswehrmit...  
...ünning soll dabel...  
...rätsratregierung...  
...müsse.

...wie vor für d...  
...alfozialisten...  
...antwortung der gr...  
...em Zweifel zu...  
...Regierung, die...  
...könne, eine...  
...zazu, daß sich die...  
...nie bewegen wüde.

## er abgefragt!

...Salle, 22. Sa...  
...SPD gehörnde...

## erftener!

...Berlin, 22. Sa...  
...guit mitteilt, pla...  
...für den lauten...



# Braun-Mord an der Arbeit



Tag für Tag krachen die Bomben und Handgranaten des braunen Mordgesinns, fallen kommunistische und sozialdemokratische Arbeiter. Die SPD-Bonzen aber finden kein Wort, um die Arbeiterschaft zum Widerstand aufzurufen, im Gegenteil, sie ergreifen jede Möglichkeit um das revolutionäre Proletariat zu knebeln und am Boden zu halten. Gebt allen Unterdrückern des werktätigen Volkes die Antwort: **Rote Einheitsfront! Antifaschistische Aktion! Verzehnfacht die Kräfte!**



Im Arbeiterviertel Braunschweigs brachten die braunen Arbeitermörder eine Dynamitladung zur Explosion, wodurch 21 Menschen beschädigt wurden und über 300 Sachgegenstände zerstört wurden. Von den Tätern fehlt — verständlich — jede Spur!

In Freital bei Dresden warfen die Hitlerbanditen von einem Motorrad eine Bombe gegen die sozialdemokratische Volksbuchhandlung

## ... und die SPD hilft!

**Antifaschistische Aktion**  
Hinein in die Betriebe!



Auf Anordnung des Sozialdemokraten, Pol.-Präs. Schönfelder, fand im Hamburger „Gängeviertel“ eine Aktion von 1500 Polizisten gegen das revolutionäre Proletariat statt

## DER KOPF DER WOCHE

Nach dem „Salzleuersoldaten“ der „Margarine“



Die von den Nazis gestützte Papen-Regierung plant eine Margarinesteuer, die die Preise verdoppeln würde



# Der Admiralslehrling

Von  
ERICH WEINERT

Der Papa ist ein englischer Lord,  
hat keine andern Passionen  
als Whisky und Pferdesport  
und die Wahrung feudaler Traditionen.

Der Sohn hat auch der Herr Sohn  
eine gewisse Distinktion  
er ist Ammenmilch eingesogen  
und wird in der Wiege schon  
von reichen Herrenmenschen erzogen.

Der Sohn belacht nicht mehr die Betteln,  
er ist schon unter die Seekadetten,  
er ist schon in ein Elitekorps.

Wie euch geht! Wie kommt der sich vor!  
Ist schon richtig abgerichtet.

Was zur Mache! Adel verpflichtet!

Der Nasenpisser denkt bei sich:

„Wie beglötzen die dreckigen Proleten mich?“

Wie euch schon zeigen — später mal —

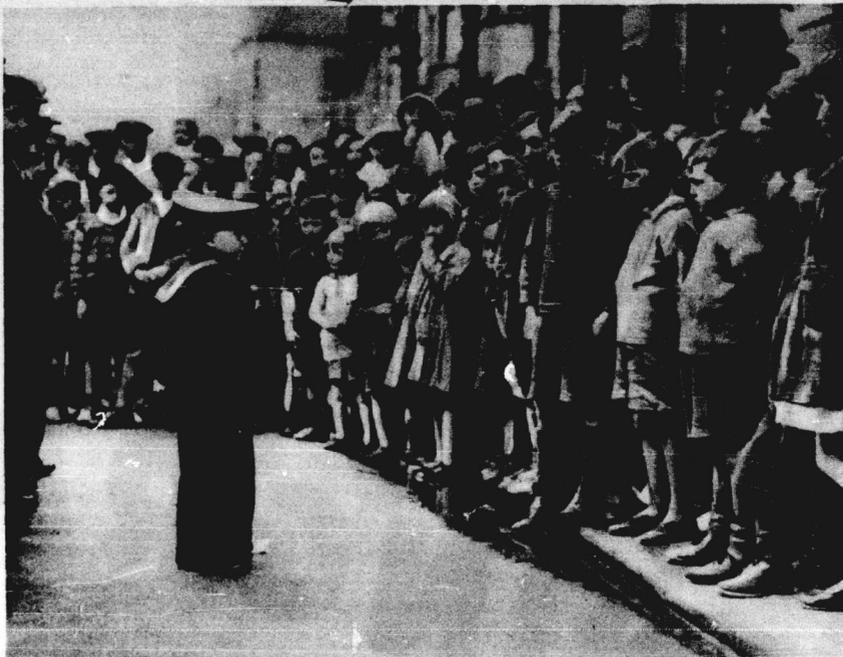
„Ich bin Leutnant bin oder Admiral,

„Ich mit euch exerziere,

„Ihr springen müßt, wenn ich kommandiere!“

Die Proletenjungs aber denken bei sich:

„Der Papel, uns imponierste nicht!“



Der Clown muß mitten auf die Platte!

Tritt dir man nich auf die Schifferkrawatte!“

Admiral will er werden! Ein bißchen spät!

Die Geschichte wird bald ihren Lauf gehn

Und an den Schiffen Seiner Majestät

Die rote Fahne hinaufgehn!

Dann quält das „God save the king“ nicht mehr;

Dann donnert „Die Internationale“,

Dann kommandieren die roten Admirale!

Und die kommen woanders her!

Der Arbeiterjunge wird Offizier,

Der da im zerschissenen Röckchen steht!

Du feudaler Klapphosenkavaller,

Admiral willst du werden? — Ein bißchen spät!

stisch  
ktion  
n die  
etrieb

WOCH

Margarinest  
sch

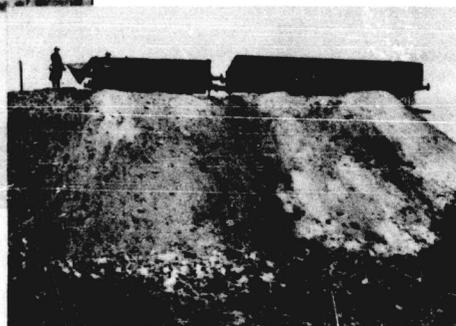
## Der Streik im belgischen Kohlenrevier

Die Gewerkschaften . . . im ersten Augenblick überrascht, waren sehr schnell wieder auf ihrem Posten und instande, die Leitung der Bewegung zu sichern und sie in normale Bahnen zu lenken. . . nicht ohne Mühe . . . schließlich siegte jedoch die Vernunft.“ Aus dem offiziellen Organ des Belgischen Gewerkschaftsbundes „Le Mouvement Syndical Belge“ v. 20. Juli.

Die offiziellen Verräter haben zu früh triumphiert! Nicht das, was sie „Vernunft“ nennen, nämlich die feige schmachvolle Kapitulation vor dem Ausbeutertum hat gesiegt, sondern der Wille zu kämpfen und zu siegen. Dabei ist sich das belgische Proletariat bewußt, daß es diesen Streik nicht nur um Lohnforderungen, sondern um die Beseitigung des kapitalistischen Systems führt.



Demonstrationsmarsch der Streiker — Rechts: Militär bewacht die Kohlenhalden. Aber im Gegensatz zum letztenmal beginnt es mit der proletarischen Bevölkerung zu sympathisieren

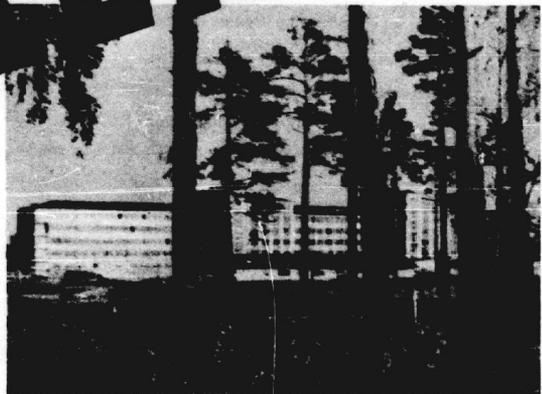


Die neue  
Leningrad  
Badeanstalt



Leningrad ist eine der höchstentwickelten Städte der Welt. Sie befaßt sich hier die Kommunalpolitik vorwiegend mit dem Ausbau des Geschäfts- bzw. Industrieviertel des wohlhabenden Bürgertums, während die Arbeiterbevölkerung vielfach in Kellern, grauenhaften Kammern und Baracken zusammengepfercht war. Die sanitären Verhältnisse waren katastrophal. Eine Verbesserung brachte erst die Oktoberrevolution. Von Jahr zu Jahr verbesserten sich die Lebensbedingungen der Arbeiterbevölkerung. Das Stadtbild änderte sich. Überall entstehen neue Wohnblocks. Ein neues Wasserleitungsnetz durchzieht die Stadt. Neue Straßenbahnlinien erschließen die Stadt. — Autobusse, elektrische Vorortzüge, Flußdampfer — prägen die Stadt. Das Kopfsteinpflaster verschwindet. Neue Schulen zeigen den wachsenden Wohlstand. Leningrad ist im Begriff, eine muster-gültige Kommunalwirtschaft aufzubauen, die einer echten sozialistischen Stadt gebührt.

# LENINGRAD



Blick auf die neue Studentenstadt bei Leningrad



1917: Palast des früheren Zarenpalast. Mit dem Hand der Arbeiter werden die Grundlagen der sozialistischen Stadt für die neue Leningrad

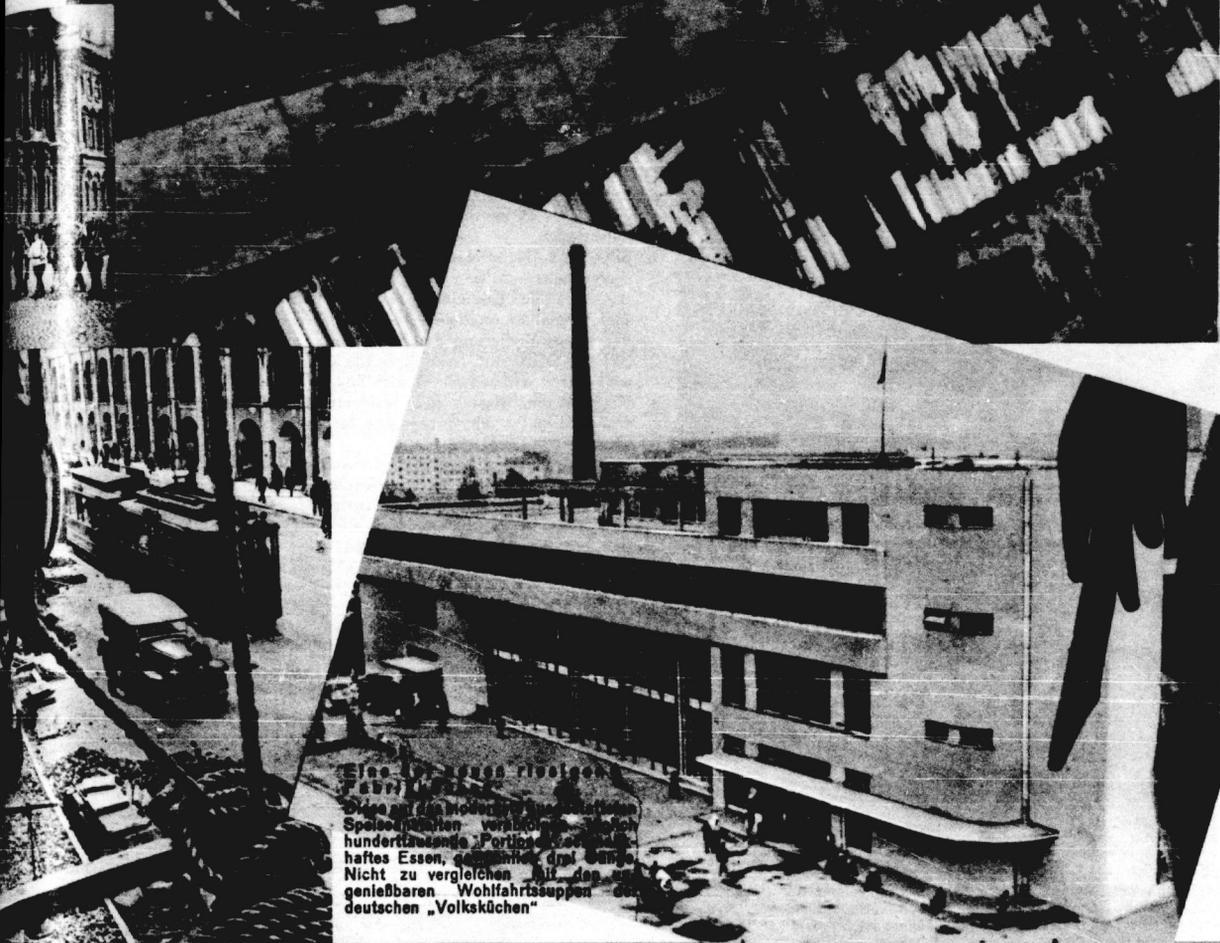
Links: Mit der neuen Stadt die neue Blick auf die

Rechts: Die Straßenzüge der neuen Stadt. Im laufenden Bau sind 450000 qm und 7 Millionen neue Kanäle gegeben

Im Jahre 1932 wurden 1200 000 qm neuer Wohnraum geschaffen. Dafür sind 140 Millionen Rubel bewilligt worden



olution  
- und  
fährend  
Dach-  
wissen  
Lebens-  
ändern.  
durch-  
mittel  
des Ge-  
gebäude



Eine ... und ...  
Fabrik ...  
Dieses ...  
Speise ...  
hunderttausende ...  
haftes Essen, ...  
Nicht zu vergleichen ...  
genießbaren ...  
deutschen „Volksküchen“

wurden 90 km Wasserleitungs-  
im Narvaer, Wolodarsker und  
Ark. Diese Arbeiterbezirke hatten  
keine Wasserleitung!

Zahl der Straßenbahnwagen:

1914 = 721; 1931 = 1705

Zahl der Fabrikate in Millionen:

1914 = 301; 1931 = 1085

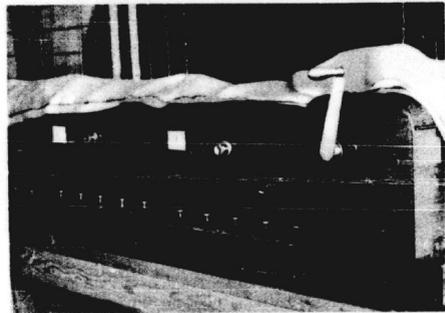
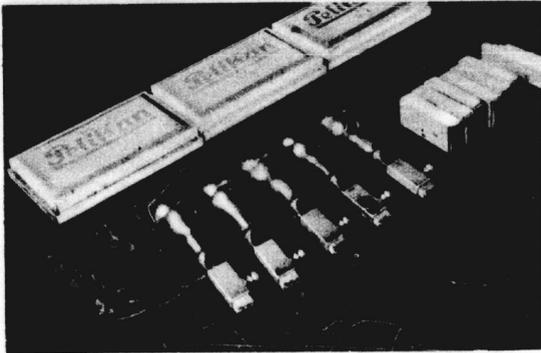


# „WOHLFAHRT“

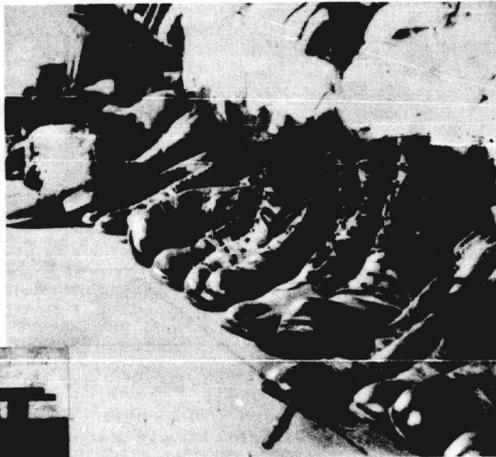


Der übliche Andrang auf den Wohlfahrtsämtern

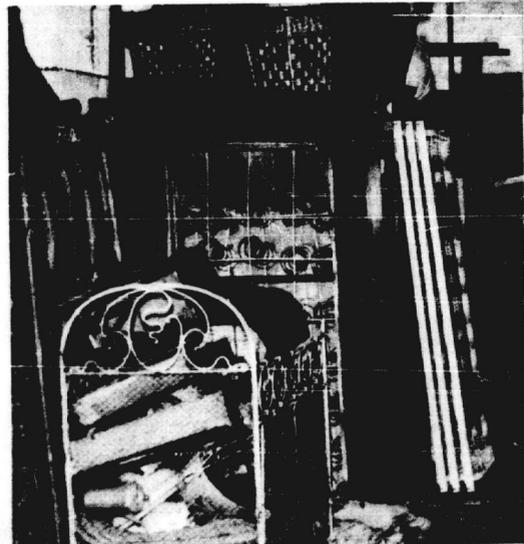
Der erneute Abbau der Unterstützungen und Renten, auch das ist einer der traurigen Erfolge der sozialdemokratischen Politik vom „kleineren Übel“. Im Wahlkampf versuchten sich SPD und Nazis als Gegner der Hindenburg-Papen-Notverordnungen aufzuspielen, um die Stimmen der Geprellten zu ergattern.



„Fortschritt“ in der Stempelindustrie  
Mit der wachsenden Zahl der Arbeitslosen kommt der bisher übliche Stempel nicht mehr mit. In verschiedenen Arbeitsämtern sind jetzt Stempelmaschinen im Gebrauch



Inventar aus Papens „Wohlfahrts“-Staat  
Im Oval: Mit kritischem Blick prüfen die sozialdemokratischen „Wohlfahrts“-Aemter, ob ein Paar Stiefelsohlen zu bewilligen sind



Akten und Schikanen  
Ein Wust von „Vorschriften“, eine schikanöse Bürokratie trifft den Bedürftigen, wenn er in das Getriebe der „Wohlfahrt“ gerät

Links:  
In den Kellern der Wohlfahrtsämter sammelt sich die letzte Habe exmittierter Familien



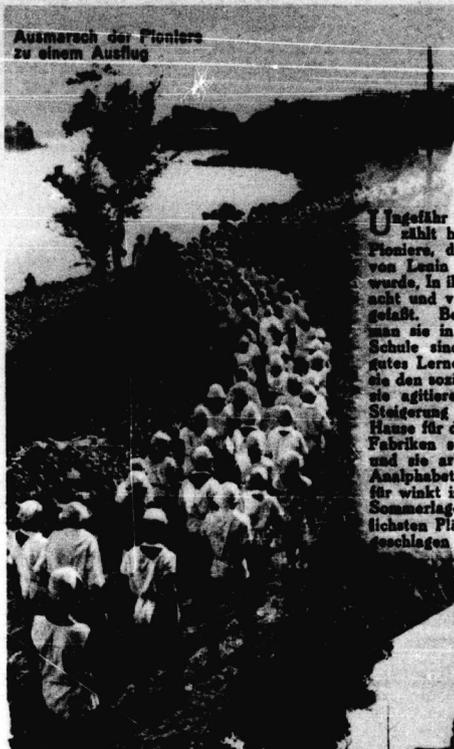
Wohlfahrtsamt  
Zum Leben zum Sterben





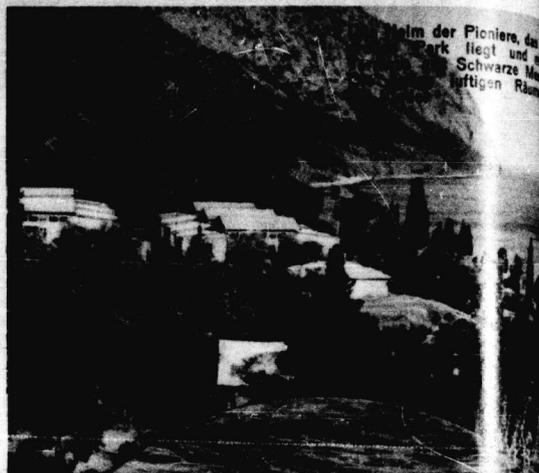
# Pionieren

Ausmarsch der Pioniers zu einem Ausflug



## In der Krim

Ungefähr zwei Millionen Mitglieder zählt heute die Organisation der Pioniers, die vor zehn Jahren noch von Lenin selber ins Leben gerufen wurde. In ihr sind die Kinder zwischen acht und vierzehn Jahren zusammengefaßt. Bei jeder Kampagne findet man sie in vorderster Reihe. In der Schule sind sie die Vorkämpfer für gutes Lernen, in ihrer Freizeit helfen sie den sozialistischen Aufbau fördern, sie agitieren vor den Betrieben zur Steigerung des Tempos, sie werben zu Hause für die Partei, sie schließen mit Fabriken sozialistische Wettbewerbe, und sie arbeiten praktisch, um das Analphabetentum zu liquidieren. Dafür winkt in jedem Jahr als Lohn das Sommerlager, das immer an den herrlichsten Plätzen der Sowjetunion aufgeschlagen wird.



Heim der Pioniers, das stark fliegt und die Schwarze Meerluftigen Räume



Jeden Morgen wird eine halbe Stunde unter Aufsicht einer Gymnastiklehrerin geturnt. Für die Schwächlichen besteht ein besonderer orthopädischer Kursus. Was sie hier lernen, bleibt ein Bestandteil ihrer Ausbildung. Jeder notiert sich die wichtigsten Übungen und verpflichtet sich, sie auch zu Hause jeden Morgen durchzuturnen



Pioniers der Zukunft — Pioniers der Gesundheit und Lebenslust

Die Pioniers auf Besuch im „Heim der alten Bolschewiken“. Die alten Bolschewiken fanden eine dankbare Zuhörerschaft, der sie immer wieder erzählen mußten von der Zeit des mörderischen Kapitalismus, der für die Sowjetunion eine längst versunkene Vergangenheit ist. Unser Bild zeigt, wie sie sich beim Abschied vor dem Heim aufstellen und mit erhobener Hand das „Pionierlied“ singen



Getreu ihren Grundsätzen, den sozialistischen Aufbau mit allen Kräften zu fördern, helfen die Pioniers beim Löschen eines Holztransportes für die Tabakkolchosen



Interessan

... sehr energ...  
Gruppe Zeit, p...  
Donnerstag auf...  
K. d. r. (Wit...  
Tagen zur Verf...  
Gewalt geht d...  
drei Mann? —  
... muß man...  
Donnerstag war...  
... des J... d...  
... zu schlagen...  
... erzählt von der...  
... beträgt — der...  
... — so „a...  
... im Rahmen u...  
... eine Abendoe...  
... Mitgliedern o...  
... Zusammenf...  
... „war ma...  
... öffnet werden...  
... hier Garten, A...  
... verwunderlich...  
... wurde. In der...  
... Zeit, andere ur...  
... Teil der Taw...  
... lie...  
... der Herr Candra...  
... ant und fliehe...  
... mit Politit...  
... So war man...  
... hungen.

... her u

... Angt: gena...  
... der Krise!“  
... verwandte, um...  
... wirtschaftsreife...  
... „tsaufbau“  
... der Sinn war der...  
... B: Verkat...  
... ung der Gros...  
... einer der tanz...  
... in dem Referat...  
... lauz auf, dah...  
... Anführung der...  
... wie er sich die

Siegr...  
... schäfte Un

L.A. Die Frage...  
... kann mit kurze...  
... nationalen Kump...  
... sten abgewür...  
... „Leuchter“ B...  
... er aus, und wi...  
... Sinn als er es...  
... loren immer...  
... Bad den Kump...  
... und auch dire...  
... Dred tritt, u...  
... at. Dabei find...  
... dem jedes abfä...  
... weiter gemeld...  
... kommt der lat...  
... hat er einen an...  
... „Krisis“ e...  
... Anzeigermeldung...  
... eine Be a...  
... ihm nicht pa...  
... ist total ver...  
... üg und baut...  
... und nur stin...  
... dah so ein E...  
... kann.

... die Berge...

... ist der betref...  
... ein Regen im...  
... ein Teil der...  
... zu — und au...  
... hundert Ret...  
... müßten hin...  
... müßte ausführ...  
... weil die Ret...  
... ist das Bet...  
... John oder wa...  
... kann werden...  
... auch erst dan...  
... zung mit Wage...  
... Sohn zu erre...  
... ist es viele Wif...  
... aufzuräumen, u...  
... eigene Schuld b...  
... dazu da sein

